

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle ging äußerst lebhaft vor sich. Die Nachfrage war nach allen Fleischgattungen eine gleich starke. Nur ist Schaffleisch überflüssig das Angebot die Nachfrage. Schweinefleisch war knapp ausreichend. In Rind- und Kalbfleisch konnte der Bedarf nur zum Teil gedeckt werden. Bei der Großschlachtereiv.-G. gelangte heute auch an den Ständen in der Großmarkthalle eine größere Menge Gefrierfleisch (Rindfleisch) zur Abgabe, das beim Publikum guten Anklang fand. Der Preis war mit K. 7.40 für Vorderes und K. 7.90 für Hinteres samt 10 Prozent Zuzug festgesetzt. Im Großhandel war der heutige Verkehr nur auf Schaf- und Jungschweinefleisch konzentriert. Sehr knapp waren die Bestände in Rind- und Kalbfleischsorten. Mit Ausnahme der Preise für Schaffleischgattungen, die mit Rücksicht auf die reichlichen Zufuhren innerhalb der amtlich festgesetzten Grenzen sich um 20 bis 30 Heller ermäßigten, blieb die Preislage auf allen übrigen Gebieten heute unverändert. Der Preisrückgang beim Kalbfleisch wurde bereits gestern gemeldet. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf fünf Waggons mit 106 Tonnen, darunter ein Waggon mit 59 Tonnen Rindsinnereien, die heute zum meist nur direkt an die Verbraucher abgegeben wurden.

In der Großmarkthalle notieren gegenwärtig pro Kilogramm folgende Kleinhandelspreise für Fleisch: Rindfleisch, vorderes, mit Zuzug K. 8.40 bis 9.40, ohne Zuzug K. 9.10 bis 10.10; hinteres mit Zuzug K. 9.30 bis 10.30, ohne K. 10.60 bis 11.60; Lungenbraten K. 10.80 bis 11.00. Kalbfleisch, vorderes K. 5.90 bis 6.50, hinteres K. 6.70 bis 7.90, Schnitzel K. 8.00 bis 9.20 (ausgelöst). Schaffleisch, vorderes K. 7.50 bis 8.—, hinteres K. 8.30 bis 8.80; Lammsfleisch, vorderes K. 7.10 bis 7.80, hinteres K. 8.10 bis 8.60; Schweinefleisch in frischem Zustand: Rippen- und Bauchfleisch K. 7.70, Schulterblatt und Karree K. 9.50, Schlegel, Schopfbraten und Schulter K. 8.00, jede andere Sorte K. 7.70; in geräucherterem Zustand: Rippen- und Bauchfleisch K. 8.90, Schulterblatt und Karree K. 10.00, Schinken, Schopfbraten und Schulter K. 9.90. Die Fettstoffe notieren die bekannten amtlichen Höchstpreise, die aber fast nirgends mehr eingehalten werden.

Der lebhaften Nachfrage nach Fettstoffen stand heute in der Großmarkthalle bloß ein Angebot von 100 Kilogramm Margarine gegenüber. In der Viktualienhalle wurden noch einige hundert Kilogramm oberösterreichische Butter zum Verkauf gebracht. Noch immer bleibt es ein ungeklärtes Rätsel, wohin die Fettstoffe gelangen, die als Ertrag aus den großen Außermarktsbezügen an Fettschweinen resultieren.

Hebervaus roge war heute der Geschäftsverkehr auf dem Geflügelmarkt. Dank der reichlichen Zufuhren konnte die Nachfrage zur Gänze gedeckt werden. Etwas stärker beschickt war heute auch die Wildbretabteilung der Großmarkthalle. Angeboten waren in der bisher noch unveränderten Preislage eine größere Anzahl von Hasen, Fasanen und genügend Girschfleisch, für das sich in den Kreisen der Hausfrauen infolge des Eintritts der kälteren Witterung ein sehr lebhaftes Interesse kundgibt.

Die Seefischpreise sind in den letzten Tagen mit Rücksicht auf die erhöhten Anschaffungskosten neuerdings wieder gestiegen. Pro Kilogramm notieren gegenwärtig: Kabeljau, Schellfisch und Seelachs K. 6.—, Dorsch K. 4.—. Die besseren Seefischsorten sind auf den Märkten überhaupt nicht auffindbar. In Süßwasserfischen sind vornehmlich nur Karpfen, Hechte und Weißfische angeboten.

Auf dem Naschmarkt wurde heute Landenten, die Schweinefleisch auf die Märkte brachten, folgender Höchstpreis pro Kilogramm bewilligt: Bauchfleisch (frisch) K. 7.20, Schulter K. 7.40, Schopfbraten und Schlegel K. 7.80, Karree (frisch) K. 8.40; für gefälzte Fleischsorten erhöhten sich die Preise um 80 Heller pro Kilogramm. Auf dem Naschmarkt wurden heute Fleischgänse mit K. 5.60 bis 6.—, Fettgänse mit K. 6.00 bis 7.50, und Enten mit K. 6.— bis 8.00 verkauft.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren heute gut beschickt. Heute waren besonders große Zufuhren von Kraut zu verzeichnen. Auch die ungarischen Kraut kam auf die Märkte. Die Zufuhren von ungarischen Zwiebeln haben seit der Preiserhöhung wieder zugenommen. Gegenüber der Vorwoche weisen die Grünwarenmärkte eine beträchtliche Mehraufuhr auf. Im Laufe dieser Woche wurden die Preise für Spinat, Zwiebel und Knoblauch erhöht. Außerdem stiegen die Preise für Karotten und grünen Bohnen. Weißkraut wurde um 2 bis 3 Kronen pro Meiergärtner billiger verkauft. Die Preise für Sauerkraut erfuhr, wie schon im gestrigen Marktbericht erwähnt, eine Erhöhung. Sauerkraut stellt sich fertig durchgefäutert im großen bei vollen Gebinden ab Magazin (ohne Zustellung) auf K. 56.—, mit Zustellung auf K. 68.—; im Kleinen bei den Erzeugern auf den Märkten und in den Bezirken auf 62, bei Richterzeugern auf 64 Heller.

In Bezug auf Kartoffeln war heute die Marktbeschickung etwas geringer, doch noch immer ausreichend. Hoffentlich werden sich die eingetretenen Transportschwierigkeiten alsbald beseitigen lassen.

Heute waren folgende Grünwarenpreise pro Kilogramm: Erdäpfel (Höchstpreise) 16 bis 18 Heller, Kipfler 58 bis 64 Heller, heimisches und slowakisches Rotkraut 40 bis 42 Heller, ausländisches 40 bis 44 Heller, Wiener und mährische Zwiebeln 70 bis 74 Heller, Mator Zwiebeln K. 1.— bis 1.12 neuer Sendung K. 1.10 bis 1.22, Mator Knoblauch K. 4.40 bis 4.60, slowakisches und ungarisches Weißkraut 33 bis 38, ausländisches Weißkraut 33 bis 37, heimisches Weißkraut 27 bis 31, mährisches und böhmisches Weißkraut 30 bis 35, Spinat 36 bis 38, grüner Kohl, schwere Sorten 32 bis 36, Kohlrabi, schwere Sorten 37 bis 40, heimische Paradeiser 70 bis 84, ungarische 70 bis 82, geschnittenes Weißkraut 44 bis 46 Heller. Pro Stück kosten Kochsalat 7 bis 14 Heller, grüner Kohl 5 bis 16 Heller, Salatkellerie 12 bis 30 Heller, Salatrüben 6 bis 18 Heller, Karotten pro Kilogramm 36 bis 50 Heller. Nürnberger Aren kostet K. 3.— bis 3.60 pro Kilogramm. Karfiolrosen stellen sich von 80 Heller bis K. 2.—.

Auf dem Obstmarkt sind die Zufuhren der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen. Heute kamen keine Zwetschen an. Nur Äpfel- und Birnenzufuhren sind da. Herbstäpfel aus Steiermark und Böhmen lassen auf sich warten. In den Preisen ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen.

Auf dem Butter- und Eiermarkt haben sich die Verhältnisse noch immer nicht gebessert. Heute machte sich eine fühlbare Eierknappheit bemerkbar. Die Topfenpreise ziehen weiter an. Die Mehl- und Brotversorgung läßt ebenfalls noch zu wünschen übrig. Auch Salz ist noch schwer zu kaufen.